

GIARDIEN



Giardien unter dem Elektronenmikroskop

Giardien sind einzellige Parasiten, die mittlerweile auch in der Schweiz und in Deutschland weit verbreitet sind. **Es ist also nicht so, dass Giardien speziell durch Hunde aus dem Ausland eingeschleppt werden.** Giardien sind deshalb so gefährlich, weil sie extrem beständige Einzeller sind, die den Darm befallen und die Darmwand zerfressen. Sie können draussen monatelang überleben und vertragen Minus-Temperaturen genauso wie grosse Hitze. Erst bei einer Temperatur von 70 Grad aufwärts sterben sie ab. Gesunde Tiere stecken sich am Kot erkrankter Tiere an. Wird der Befall zu spät erkannt, kann der Hund (die Katze) daran sterben.

Die nachfolgend beschriebene Krankheitsverlauf zieht sich normalerweise über Wochen. Manchen Besitzern fällt das Anfangsstadium nicht auf, weil der Hund z.B. nur im hohen Gras macht oder die Katze ein Freigänger ist.

Bei Giardienbefall wechselt der Stuhlgang in der ersten Zeit ständig. Er ist breiig, dann wieder völlig normal, dann wieder breiig, manchmal mit wenigen Tropfen Blut. Nun denken viele Besitzer und auch Tierärzte an Würmer, die ein ähnliches Erscheinungsbild hervorrufen. Die Hunde (Die Katzen) werden entwurmt, der Stuhlgang normalisiert sich. Die normale Wurmkur ist bei Giardien allerdings NICHT wirksam.

Die Tiere fressen normal, verlieren aber schleichend ihr Gewicht.

Kurze Zeit später das gleiche Spiel. Der breiige Stuhlgang bleibt jetzt allerdings ein wenig länger, dann normalisiert sich alles wieder. Nun denkt, man als Besitzer an Futterunverträglichkeit. Aber auch gewechseltes Futter löst Durchfall aus. Wieder beginnt alles von vorne. Der Stuhlgang ist sehr dünn, manchmal ist es nur Schleim mit etwas mehr Blut. Jetzt fangen viele Hunde/ Katzen an, die ersten Anzeichen von Bauchweh, erhöhter Temperatur und Unwohlsein zu zeigen.

Dann geht alles sehr schnell. Das Tier hat nur noch Durchfall. Die Farbe des Stuhlgangs ist oft gelblich, schleimig und blutig, widerlich stinkend und kann nicht mehr gehalten werden. Der Vierbeiner nimmt sehr schnell ab, ist sichtlich schlapp und wirkt kränklich.

Das ist eine gefährliche Zeit, weil der Hund (die Katze) nur noch sehr wenig frisst oder das Futter ganz verweigert. Wenn jetzt nicht erkannt wird, dass es sich um Giardien handelt, zerfressen die Einzeller die Darmwand von innen, was den Tod des Haustieres bedeutet.

Hund und Katze gehören spätestens jetzt unbedingt in die Hände des Tierarztes! Er wird die richtigen Medikamente einsetzen, welche gegen Giardien helfen und auch beraten, wie die geschwächten Tiere wieder aufgebaut werden können.

Hundedecken müssen mit dem Kochwäscheprogramm gereinigt werden oder andernfalls entsorgt werden.